



Fraktion der
Grün-Alternative Liste Ennigerloh
im Rat der Stadt Ennigerloh

Haushaltsrede 2014 der GAL Ennigerloh

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

als am 20.01. von unserem Bürgermeister, Herrn Lülff der Haushaltsentwurf eingereicht wurde, gab es keine großen Überraschungen für die Ratsfraktionen. Wie in den letzten Jahren auch, haben wir es auch in diesem Jahr wieder mit einem Haushalt zu tun, der nur durch neue Kreditaufnahmen, nur durch eine zunehmende Verschuldung unserer Stadt, ausgeglichen werden kann.

Dabei hob Herr Lülff hervor, das es finanzpolitisch Sinn machen würde, notwendige Investitionen in diesem Jahr vorzunehmen, weil durch die zur Zeit niedrigen Zinsen, Geld noch nie so billig gewesen wäre wie heute.

Darum waren im Entwurf dann auch etliche Maßnahmen geplant, für die von der Stadt Ennigerloh viel Geld in die Hand genommen werden muß. So zum Beispiel für die Feuerwehrrätehäuser Hoest und Ennigerloh, die Schulmensa der Gesamtschule, für die Kunstrasenplätze des SuS Ennigerloh und TSV Ostenfelde und vieles mehr. Zusätzlich gab es natürlich weitere Anträge von Vereinen und Verbänden für weitere Maßnahmen.

Wenn die Kosten für alle notwendigen und beantragten Maßnahmen zusammen gerechnet werden, so wären weit über 10 Millionen Euro notwendig, um diese zu finanzieren. Das hält die GAL Ennigerloh für nicht realisierbar und im Haushalt auch nicht darstellbar. Darum war es uns bei den Haushaltsberatungen wichtig, zu entscheiden, welche Projekte von uns mitgetragen werden, wo Geld eingespart werden kann, aber auch wo weitere Maßnahmen erforderlich sind. Ich werde nun einmal auf einzelne Bereiche eingehen.

Schulen

Viel Geld werden uns in den nächsten Jahren die Schulen kosten. Durch den Rückgang der Schülerinnenzahlen müssten wir eigentlich einige Grundschulen in den Ortsteilen schließen. Es ist aber Wunsch aller Fraktionen, die Grundschulen in allen Ortsteilen zu erhalten. Das wird nun mit den Verbundschulen ermöglicht. Der Unterhalt und die Bewirtschaftung jeder Grundschule kosten allerdings mehrere 100 000 Euro. Aber um es den Eltern in den Ortsteilen zu ermöglichen, ihre Kinder vor Ort in die Grundschule zu schicken, sind alle Fraktionen bereit dazu, auch die nötigen Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieses wird natürlich von der GAL Ennigerloh voll mitgetragen.

Genau so einstimmig wird unsere neue Gesamtschule von allen Fraktionen mitgetragen. Auch hierfür werden wir in den nächsten Jahren viel Geld in die Hand nehmen müssen. So fehlen später, mit der Oberstufe, rund 9 Klassen, um die Gesamtschule am jetzigen Standort der Hauptschule anzubieten. Auch ist jetzt schon die Mensa viel zu klein. Hier muß es dringend schon kurzfristig eine Erweiterung geben.



**Fraktion der
Grün-Alternative Liste Ennigerloh
im Rat der Stadt Ennigerloh**

Von den vorgelegten Entwürfen der Mensaerweiterung unterstützt die GAL ausdrücklich die Variante 3. Dieses ist zwar die teuerste Variante, aber auch die sinnvollste. Denn hier sind sowohl 4 zusätzliche Klassenräume mit eingeplant, die meisten Plätze in der Mensa ausgewiesen, die zukünftig gesetzliche Pflicht der Barrierefreiheit umgesetzt und die Variante ist auch energetisch am günstigsten. Gerade die Barrierefreiheit und die energetischen Einsparungen lassen uns natürlich auch hoffen, dass diese auch zuschussfähig sind, und die angegebenen 2,7 Millionen Euro nicht von uns alleine gestemmt werden müssen.

Allerdings würde auch diese teuerste Variante noch nicht ausreichen, um später auch die Oberstufe am jetzigen Standort durchführen zu können. Hier müssen nun politische Entscheidungen getroffen werden, wie die Gesamtschule zukünftig aussehen soll. Sollen die Klassen 5 und 6 an der Mosaikschule untergebracht werden und die Mosaikschule im jetzigen Realschulgebäude unterrichtet werden, soll die Oberstufe in dem Realschulgebäude untergebracht werden oder soll noch eine große Lösung geschaffen werden und die jetzige Hauptschule um 6 Klassenräume erweitert werden?

Das alles muss in den nächsten Monaten politisch entschieden werden. Die GAL hat sich hierzu noch keine abschließende Meinung gebildet. Uns ist es aber wichtig, dass eine Lösung geschaffen wird, die geeignet ist, damit unsere Gesamtschule als attraktives Schulangebot in Konkurrenz zu den Schulangeboten der Nachbargemeinden, bestehen kann. Es ist unser Traum, dass zukünftig alle Ennigerloher Schülerinnen in Ennigerloh die Möglichkeit haben ihr Abitur machen können.

Allerdings dürfen wir bei aller Begeisterung für unsere Gesamtschule die auslaufenden Schulen nicht vergessen. Hier haben wir als Schulträger der Realschule und der Hauptschule, auch zu gewährleisten, dass in diesen Schulen der optimale Unterricht angeboten wird. Bis zum letzten Tag muß an beiden Schulen sichergestellt werden, dass alle Fächer unterrichtet werden und es nicht zu Unterrichtsausfall kommt. Wir sind den Schülern und Eltern der Real- und Hauptschülern gegenüber verpflichtet, bis zum letzten Tag die bisher guten Unterrichtsmöglichkeiten an beiden Schulen aufrecht zu halten.

Ein weiteres Schulthema wird natürlich das Thema Inklusion sein. Dieses wird natürlich zusätzliches Geld kosten. Es müssen pädagogische Konzepte entwickelt werden, wie dieses Gesetz umgesetzt wird. Dazu müssen die personellen Voraussetzungen geschaffen werden und in allen Schulen die Barrierefreiheit gewährleistet sein. Allerdings dürfen die Kommunen nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Wenn durch ein Bundesgesetz alle Eltern einen Rechtsanspruch darauf haben, das ihr behindertes Kind eine Regelschule besuchen darf, dann müssen den Kommunen zur Umsetzung dieses Gesetzes auch die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Der Streit zwischen Bund und Ländern, wer die Kosten für die Inklusion zu tragen hat, darf nicht dazu führen, dass wieder einmal die Kommunen die Leidtragenden sind.

Die GAL steht voll hinter der Inklusion und setzt sich für eine kurzfristige Umsetzung ein. Aber wir sollten gemeinsam mit den anderen Kommunen auf einer vollen Kostenübernahme durch Bund oder Land bestehen.



Fraktion der
Grün-Alternative Liste Ennigerloh
im Rat der Stadt Ennigerloh

Inklusion heißt natürlich auch, dass zukünftig keine, oder weniger Förderschulen benötigt werden. Darum wird wohl auch unsere Pestalozzischule bald nicht mehr notwendig sein. Dann müßte überlegt werden, was zukünftig aus diesem Schulgebäude und der Turnhalle wird. Die GAL hat auch hier noch keine abschließende Meinung darüber, ob die Gebäude anderweitig genutzt werden sollten oder ob ein Abriß am sinnvollsten wäre.

Feuerwehr

Für die GAL Ennigerloh steht außer Frage, dass der Bau der Feuerwehrgerätehäuser Hoest und Ennigerloh notwendig ist. Diese müssen auch in den beiden nächsten Jahren umgesetzt werden. Allerdings muß der Umbau nach dem Minimalprinzip erfolgen. Darum haben wir auch beantragt, bei den Entscheidungen über die Feuerwehr Ennigerloh, den Neu- bzw. Umbau auch am jetzigen Standort nochmals ernsthaft zu prüfen. Aber egal welcher Standort letztendlich genommen wird, auch bei der Größe des Gebäudes sollte nicht über Bedarf gebaut werden. Bei einer Sollstärke von 50- 60 Feuerwehrkameradinnen, benötigen wir kein Gebäude für eine Sollstärke von 100 Kameradinnen.

Sport

Lange Diskussionen hatten wir innerhalb der GAL zu den Rasenplätzen am Stavernbusch und in Ostenfelde und über ein Vereinsheim für den TV Ennigerloh. Schon beim Kunstrasenplatz in Enniger hatten wir unsere ablehnende Haltung zu Kunstrasenplätzen deutlich gemacht. Daran hat sich bis heute auch nichts geändert. Allerdings hat der SuS auch recht, wenn er darauf hinweist, dass Vereine mit einem Aschenplatz gegenüber anderen Vereinen einen Wettbewerbsnachteil haben und dadurch vor allem Jugendspieler an Nachbarvereine verlieren.

Deshalb haben wir uns in der GAL darauf geeinigt, einen Kompromiß vorzuschlagen. Statt 1 Million für 2 Kunstrasenplätze im Haushalt einzustellen, haben wir in den Haushaltsberatungen den Bau von 2 Hybridrasenplätzen für zusammen 600 000 Euro beantragt. Wir halten die auf Hybridrasenplätzen mögliche Nutzungsdauer für beide Vereine für mehr als ausreichend.

Um die Trainingsmöglichkeiten des SuS Ennigerloh zu verbessern, beantragen wir zusätzlich dass der SuS umgehend auch das Schulsportgelände an der Berliner Straße mit benutzen darf. Nachdem die SG Ennigerloh ja nun durch zurückliegende Ratsbeschlüsse zerschlagen wurde, dürfte nun nichts mehr dagegen sprechen, dass die Schulsportanlage nun auch von Vereinen genutzt wird. Auch die FDP und FWG sieht dieses ja wohl genauso.

Den Bau eines Vereinsheimes des TV Ennigerloh am Tennisplatz für rund 400 000 Euro lehnt die GAL Ennigerloh ab. Allerdings halten wir die Sanierung oder den Neubau des Tennisheimes für unumgänglich. Hierfür haben wir auch die Mittel von 275 000 Euro im Haushalt beantragt. Allerdings setzen wir angesichts unserer Haushaltslage voraus, dass sich sowohl beim Tennisheim, wie auch bei den Hybridrasenplätzen, die betroffenen Vereine mit 25 % an den Kosten beteiligen. Nur unter diesen Voraussetzungen sollen die Baumaßnahmen umgesetzt werden.



Fraktion der
Grün-Alternative Liste Ennigerloh
im Rat der Stadt Ennigerloh

Asylpolitik

Durch zunehmende Flüchtlingszahlen in Deutschland nimmt die Anzahl von Asylbewerbern auch in Ennigerloh zu. Dieses führt immer wieder zu öffentlichen Diskussionen darüber, ob wir bereit sind, den durch Krieg, Verfolgung und Elend in Not gekommen Menschen zu helfen. Uns war es mit unseren Anträgen wichtig, den zu uns kommenden Menschen im Rahmen des Möglichen zu helfen und ihnen eine möglichst reibungslose Integration in Ennigerloh zu ermöglichen. Dazu ist eine wichtige Voraussetzung natürlich, dass sie zumindest einfache Sprachkenntnisse besitzen.

Deshalb haben wir beantragt, dass die Stadt Ennigerloh die Kosten für Sprachkurse der VHS übernehmen sollen – genauso, wie es auch die Stadt Oelde macht. Obwohl alle Fraktionen dieses für notwendig und sinnvoll hielten, wurde unser Antrag von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Es bestand nicht einmal die Bereitschaft, erst einmal einen geringen Ansatz in den Haushalt zu stellen, um dann den konkreten Kostenaufwand zu ermitteln.

Unsere Anträge, die auf Notwendigkeit einer Betreuung durch eine Sozialarbeiterin und die Bestellung eines Hausmeisters, um die Wohnungen laufend zu kontrollieren und Instand zu halten, zielten, wurden von der Verwaltung schon im Haushalt berücksichtigt.

Verkehrspolitik

Ein wichtiger Punkt im Haushalt ist für die GAL in allen Jahren die Verkehrspolitik. Wir halten eine Verkehrswende für eine der wichtigsten kommunalpolitischen Notwendigkeiten. Der Rückbau der Straßen gehört genau so dazu, wie der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und die bessere Anbindung an den Bahnhof Neubeckum durch ein Anrufsammeltaxi.

Es freut uns, dass der Ausbau des ÖPNV und das Anrufsammeltaxi zum Bahnhof Neubeckum nun auch schon als Ziel zum öffentlichen Personenverkehr im Haushalt festgehalten wird. Allerdings ist keine der anderen Fraktionen bereit, dieses Ziel auch nur ansatzweise anzustreben. Deshalb wurde unser diesbezügliche Antrag zum Ausbau des bestehenden Regionalverkehrs und eine bessere Verbindung zum Bahnhof Neubeckum auch in diesem Jahr von allen anderen Fraktionen wieder abgelehnt.

Gleichzeitig bestehen CDU, FDP und FWG aber darauf, in den nächsten Jahren den verkehrspolitisch unsinnigen und finanzpolitisch unverantwortlichen Ostring zu bauen. Unser Antrag, sämtliche Gelder für diese millionenschwere Fehlplanung im Haushalt zu streichen, wurde nur von der SPD mitgetragen.

Freiwilliges Haushaltssicherungskonzept

Damit komme ich nun zu unserem letzten Punkt der diesjährigen Haushaltsplanberatungen. Bei der Haushaltseinbringung schlug unser Bürgermeister, Herr Lülff, den Fraktionen eine freiwillige Haushaltssicherung für die Folgejahre vor. Dieses wurde leider von FDP und CDU schon zur Grundlage der jetzigen Haushaltsplanberatungen aufgegriffen. So wollte die CDU erst eine Bürgerbefragung zu einzelnen Investitionen durchführen, bevor diese beraten werden. Die FDP wollte vom Bürgermeister gar schon einen Maßnahmenkatalog zur freiwilligen Haushaltssicherung für unseren diesjährigen Haushalt vorgelegt bekommen. Beides war natürlich nicht leistbar und darum für unsere Beratungen in den Ausschüssen auch nicht hilfreich. Diese Anträge führten nur zu überflüssigen Grundsatzdiskussionen und



Fraktion der
Grün-Alternative Liste Ennigerloh
im Rat der Stadt Ennigerloh

lenkten von den notwendigen Haushaltsberatungen ab. Nichtsdestotrotz, müssen wir uns natürlich mit der desolaten Haushaltslage der Stadt Ennigerloh auseinandersetzen. Dabei kann der Antrag der CDU durchaus eine Grundlage sein.

Wir müssen uns die Frage stellen, ob wir uns zukünftig die vorhandenen Sporthallen, die Sportplätze, das Freibad und das Hallenbad, unsere Kulturangebote, freiwillige soziale Leistungen, einen öffentlichen Personennahverkehr und vieles mehr, noch leisten können! Müssen wir Angebote streichen oder Anlagen schließen?

Oder ist es sinnvoller, Bürgerinnen und Vereine an den Kosten zu beteiligen, indem wir Eintrittspreise erhöhen und Nutzungsgebühren von den Nutzern verlangen?

Eine weitere Möglichkeit wäre natürlich, die Grund- und Gewerbesteuer zu erhöhen oder eine kommunale Abgabe zum Erhalt der vorhandenen Einrichtungen einzuführen.

Bei dieser notwendigen Diskussion über die zukünftige Ausrichtung unserer Haushaltspolitik müssen wir auch unsere Bürgerinnen beteiligen. Auch wenn die Entscheidungen letztendlich vom Rat getroffen werden müssen, ist ein Bürgerhaushalt durchaus hilfreich und für eine Akzeptanz in der Bevölkerung erforderlich.

Allerdings sagen wir von der GAL Ennigerloh auch ganz deutlich, solange auch nur 1 Euro für den Ostring im Haushalt steht, stehen wir für Beratungen über eine freiwillige Haushaltssicherung nicht zur Verfügung. Wenn Millionen für dieses überflüssige und schädliche Projekt ausgegeben werden sollen, werden wir nicht über Schließungen von Anlagen oder Streichungen von Angeboten reden. Das sollen dann diejenigen machen, die sich für das Thema Ostring begeistern.

Die GAL Ennigerloh sieht im vorliegenden Haushalt viele gute Ansätze die wir voll mittragen. Aber gerade zum Thema Verkehr wurden Beschlüsse gefaßt, die wir in keiner Weise mittragen können. Deshalb wird die GAL Ennigerloh den Haushalt ablehnen.

Stellenplan

Zum Stellenplan möchte ich nur anmerken, dass wir ihm in großen Teilen zustimmen.

Unsere Anträge zum Hausmeister für die Asylunterkünfte und die Stelle einer Klimaschutzbeauftragten zur Umsetzung unseres Klimaschutzkonzeptes wurden von der Verwaltung übernommen. Dass die 3 Auszubildenden von der Stadt übernommen werden, wird von uns ebenso voll unterstützt. Wir bedauern allerdings, dass unser Antrag, die Stelle der Ehrenamtsbeauftragten neu zu besetzen, abgelehnt wurde.

Auch haben wir kein Verständnis dafür, dass für die Leitung des Eigenbetriebs Wirtschaft und Bäder die Stelle nicht entsprechend des Haushaltsentwurfes beschlossen wurde.

Auch die Entscheidung, die Stelle der Kämmerin nicht entsprechend ihrer Stellenbewertung einzugruppieren, halten wir nicht für richtig.